

# BACKGROUND



ICHTHYOL®

Die Story des Wirkstoffs „helles ICHTHYOL®“:

Von der Urzeit geprägt, für die Zukunft entwickelt



Welche medizinisch wirksame Substanz kann schon für sich in Anspruch nehmen, einen Jahrtausenden zurückliegenden Ursprung zu besitzen?

**ICHTHYOL®** ist dafür das beste Beispiel!

Hervorgegangen aus einem Urmeer gehört die bemerkenswerte Substanz zu den bestdokumentierten Wirkstoffen natürlichen Ursprungs und nimmt als „schwarze Zugsalbe“ seit Jahrzehnten einen festen Platz in der Therapie zahlreicher dermatologischer Erkrankungen ein.

Weniger bekannt ist, dass es zwei Varianten des Wirkstoffs gibt: helles und dunkles **ICHTHYOL®**.

Die Tatsache zunehmender Antibiotika-Resistenzen lässt das weniger bekannte helle **ICHTHYOL®** jetzt in einem ganz neuen Licht erscheinen.

**ICHTHYOL** für uns.



Pressestelle **ICHTHYOL**

c/o Industrie-Contact AG  
Bahnenfelder Marktplatz 7  
22761 Hamburg

Eleonora Hertz | Sabine Harms-Karla

T: 040 / 899 666 - 17 / -15  
E: eleonora.hertz@ic-gruppe.com  
E: sabine.harms-karla@ic-gruppe.com

# BACKGROUND



ICHTHYOL®

## Zwei Wirkstoffe aus einem Rohstoff

Gewonnen werden sie aus Schieferöl – gekennzeichnet durch einen äußerst hohen Gehalt an organisch gebundenem Schwefel! Das häufiger verwendete, von Dermatologen hoch geschätzte, „**dunkle ICHTHYOL®**“ zeigt eine eher sirupartige Konsistenz, das „**helle ICHTHYOL®**“ ist eher dünnflüssig. Beide Varianten haben ausgeprägte entzündungshemmende Eigenschaften und wirken antibakteriell neben weiteren pharmakologischen Wirkungen (z. B. antimykotisch).

## Zugsalbe – das bekannte Arzneimittel mit Zugkraft

Keine Frage: **ICHTHOLAN®** mit dem dunklen **ICHTHYOL®** hat als sogenannte „Zugsalbe“ größte Bekanntheit erlangt! Durch seine ausgeprägte Zugwirkung kann das Präparat selbst tiefer liegende entzündliche Prozesse an die Oberfläche der Haut bringen, indem es die Hautbarriere auflockert und die Durchblutung steigert. Deshalb wird die Zugsalbe vor allem zur Therapie von Abszessen und Furunkeln angewendet.

## Helles ICHTHYOL® – Licht ins Dunkel bringen

Trotz seiner herausragenden Eigenschaften stand das helle **ICHTHYOL®** lange im Schatten der berühmten Zugsalbe. Ein hochaktuelles Problem holt die „vergessene“ Substanz jetzt ins Licht zurück: die weltweite Zunahme von Antibiotika-Resistenzen. Sie verlangt nach wirksamen Alternativen – auch in der topischen dermatologischen Therapie. Hier zeigt sich das helle **ICHTHYOL®** als wahrer Lichtblick!

ICHTHYOL für uns.



Pressestelle **ICHTHYOL**

c/o Industrie-Contact AG  
Bahrenfelder Marktplatz 7  
22761 Hamburg

Eleonora Hertz | Sabine Harms-Karla

T: 040 / 899 666 - 17 / -15  
E: eleonora.hertz@ic-gruppe.com  
E: sabine.harms-karla@ic-gruppe.com

# BACKGROUND



ICHTHYOL®

## Hochaktuelle Problematik: Antibiotika-Resistenzen

Die Behandlung bakterieller Infektionen mit Antibiotika ist eine der wichtigsten Errungenschaften der Medizin. Aber Antibiotika-Resistenzen sind weltweit auf dem Vormarsch. So benennen Institutionen wie die WHO und die Vereinten Nationen Antibiotika-Resistenzen inzwischen als die „größte und dringendste globale Gefahr“. Schon heute sterben weltweit ungefähr 700.000 Menschen jährlich an Infektionen mit resistenten Keimen (Review on Antimicrobial Resistance: O’Neill et al., 2014; .pdf). In den Ländern der EU gibt es nach aktuellen Schätzungen der WHO jedes Jahr etwa 25.000 Todesfälle durch Infektionen mit multiresistenten Bakterien.

## Antibiotika-Alternative natürlichen Ursprungs

Dramatische Zahlen, die in eine klare Richtung deuten: Angesichts der Ausbreitung und Zunahme multiresistenter Erreger gewinnen antimikrobielle Substanzen, die nicht zu den klassischen Antibiotika gehören, zunehmend an Bedeutung. Einer dieser antimikrobiell wirksamen Stoffe ist das helle **ICHTHYOL®**. In aktuellen mikrobiologischen Studien wird seine Effektivität gegenüber grampositiven Bakterien einschließlich multiresistenter Isolate untersucht. Die Ergebnisse bisheriger Untersuchungen zeigen, dass helles **ICHTHYOL®** eine wirksame Alternative zum topischen Einsatz klassischer Antibiotika darstellt – ein vielversprechender Ausblick, der durch Ereignisse möglich wurde, die Urzeiten zurück liegen.

**ICHTHYOL für uns.**



### Pressestelle **ICHTHYOL**

c/o Industrie-Contact AG  
Bahnenfelder Marktplatz 7  
22761 Hamburg

**Eleonora Hertz** | **Sabine Harms-Karla**

T: 040 / 899 666 - 17 / -15  
E: [eleonora.hertz@ic-gruppe.com](mailto:eleonora.hertz@ic-gruppe.com)  
E: [sabine.harms-karla@ic-gruppe.com](mailto:sabine.harms-karla@ic-gruppe.com)

# BACKGROUND



ICHTHYOL®

## Erdgeschichtliche Restrospektive

Die Geschichte von **ICHTHYOL®** begann vor über 150 Millionen Jahren im Erdzeitalter des Jura. Nachdem der Superkontinent Pangäa auseinanderdriftete, strömte Wasser in die offenen Räume. Dort, wo sich heute die Alpen und ihre Vorländer erstrecken, entstand der urzeitliche Ozean Thetys. In seinen flachen Lagunen rund um das heutige Seefeld in Tirol und südlich von Genf lagerten sich abgestorbene Kleinstlebewesen, Meerestiere und -pflanzen ab. Aufgrund des geringen Wasseraustausches war Sauerstoff Mangelware – ideal für bestimmte, im Schlamm lebende Bakterien, die die Biomasse in eine einzigartige, wertvolle Rohsubstanz verwandelten, die sich zum Ölschiefer verfestigte. Inspiriert von den fossilen Abdrücken prähistorischer Schuppenfische im ölhaltigen Schiefergestein entstand der Name für den faszinierenden Wirkstoff, der das griechische Wort für Fisch (Ichthys) mit dem lateinischen Wort für Öl (Oleum) verbindet: **ICHTHYOL®**.



**ICHTHYOL für uns.**



### Pressestelle **ICHTHYOL**

c/o Industrie-Contact AG  
Bahnenfelder Marktplatz 7  
22761 Hamburg

**Eleonora Hertz** | **Sabine Harms-Karla**

T: 040 / 899 666 - 17 / -15  
E: [eleonora.hertz@ic-gruppe.com](mailto:eleonora.hertz@ic-gruppe.com)  
E: [sabine.harms-karla@ic-gruppe.com](mailto:sabine.harms-karla@ic-gruppe.com)

# BACKGROUND



ICHTHYOL®

## Historischer Exkurs:

### Von der Tiroler Sagenwelt in die moderne Medizin

Wann genau Schieferöl erstmals zu Heilzwecken eingesetzt wurde, ist nicht überliefert. Die frühesten Erwähnungen finden sich in einer Tiroler Sage aus dem Jahr 860 und aus Tiroler Gerichtsakten aus dem 14. Jahrhundert. Schieferöl galt in der dortigen Volks- und Tiermedizin als Multitalent gegen Pest, Wurmbefall und Zahnschmerzen sowie Bisse, Schwellungen und Blähungen bei Kühen, Pferden und Schafen.

Bei einer Reise ins Karwendelgebirge lernte der geologisch interessierte Hamburger Lehrer Rudolf Schröter das Öl um das Jahr 1880 kennen. Ihm gelang es, das Hausmittel in ein pharmazeutisch akzeptables, wasserlösliches Derivat umzuwandeln, das er dem Dermatologen Paul Gerson Unna für klinische Studien zur Verfügung stellte. Dessen ab 1882 erschienenen Veröffentlichungen zu außergewöhnlichen Therapieerfolgen bei einer Reihe von Hauterkrankungen führten 1884 zur Gründung der **ICHTHYOL-GESELLSCHAFT**, die den neuen Wirkstoff auf Basis von Unnas beeindruckenden Studien kompetent vermarkten konnte.

1925 erfolgte die Einführung der ersten Fertigarzneimittel mit dunklem **ICHTHYOL®**. Die Markteinführung des hellen **ICHTHYOLS®** zur Therapie unterschiedlicher Dermatosen startete in den 1930er Jahren, weitere Arzneyspezialitäten folgten. Welche Überraschungen und visionären Möglichkeiten noch im multitalentierten **ICHTHYOL®** stecken, werden weitere Forschungen ans Licht bringen.

**ICHTHYOL für uns.**



#### Pressestelle **ICHTHYOL**

c/o Industrie-Contact AG  
Bahnenfelder Marktplatz 7  
22761 Hamburg

**Eleonora Hertz** | **Sabine Harms-Karla**

T: 040 / 899 666 - 17 / -15  
E: [eleonora.hertz@ic-gruppe.com](mailto:eleonora.hertz@ic-gruppe.com)  
E: [sabine.harms-karla@ic-gruppe.com](mailto:sabine.harms-karla@ic-gruppe.com)